Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Hornwald“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung EA

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Karstädt, Flur 5,
Flurstück 5/8, 9/1, 10/2, 13/1, 14/1, 33/1

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Hornwald“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 13,68 ha

Schutzstatus: z.T. geschützte Biotope

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche setzt sich aus mehreren Teilflächen innerhalb des kulturhistorischen Hornwaldes westlich des Ortes Karstädt zusammen. Der Hornwald gilt als artenreiches Vegetationsmosaik mit Waldbeständen, von Gehölzen begleiteten Gräben und eingestreuten Grünländern. Die Ersatzaufforstungen sind innerhalb der Grünlandflächen vorgesehen.

Nationale oder internationale Schutzgebiete werden von der Aufforstungsfläche nicht berührt. Die Aufforstungen auf den Flurstücken 9/1, 10/2, 13/1 und 14/1 berühren nach § 20 NatSchAG M-V geschützte Gehölzbiotope an Wegen und Gräben.

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen	
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemeines						
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <div style="text-align: right; margin-right: 20px;">zutreffendes ankreuzen</div>						
1.1	NSG					nicht vorhanden	
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)					nicht vorhanden	
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden	
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden	
1.5	LSG					nicht vorhanden	
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V	X		X		X	Gehölzbiotope § 20 angrenzend
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?						nein
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?						nein
	Schutzgüter						
2	Boden, Flächenverbrauch						
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?						nein, eher positive Wirkung
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?						nein, eher positive Wirkung

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/ Frischluftströme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?		X		X	
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?					nein
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Offenland (z.B. Rastvögel, Wiesenbrüter)
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?					nein

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung setzt sich aus mehreren Teilflächen innerhalb des Waldgebietes „Hornwald“ zusammen. Das Waldgebiet wird von Gräben und Grünländern durchzogen.

Die geplante Ersatzaufforstung bildet eine Arrondierung der vorhandenen Waldbestände. Die Nutzung der angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche in keinem touristischem Entwicklungs- oder Schwerpunkttraum.

Der Hornwald grenzt von Westen an eine Fläche mit erhöhter Erosionsgefährdung, für die gemäß Gutachtlichem Landschaftsrahmenplan (2008) eine Vermeidung von flächenhaften Stoffausträgen im Maßnahmenkonzept festgelegt wurde. Die z.T. angrenzenden Aufforstungen stehen diesem Ziel nicht entgegen.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch:

Die Maßnahmenteilflächen liegen auf grundwasserbestimmten Sandstandorten. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Es fließen weniger Wassermengen ab. Der Wasserhaushalt wird aufgrund steigender Speicher- und Filterkapazitäten verbessert. Die vorhandene hohe potentielle Nitratauswaschungsgefährdung wird durch Bepflanzung verringert. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind daher positiv.

Wasser:

Teilweise angrenzend sowie in unmittelbarer Nähe verlaufen Gräben zur Regulierung des Grundwasserflurabstandes. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Flächengröße der Teilflächen werden keine Auswirkungen auf den Grabenwasserstand und das Grundwasser erwartet.

Der Grundwasserflurabstand der als Grünland genutzten Fläche beträgt < 2 m. Eine Schadstoffbelastung des Grundwassers kann nicht ausgeschlossen werden. Die potentielle Nitratauswaschungsgefahr ist hoch eingestuft. Die geplante Aufforstung führt zur Aufwertung bzw. Verbesserung des Boden- und Wasserhaushalts.

Luft:

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel:

Das Vorhaben führt zur Veränderung des lokalen Klimas. Nach Entwicklung eines Laubmischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der Verlust von Offenland führt zum Verlust einer potentiellen Kaltluftentstehungsfläche, die jedoch aufgrund fehlender Abflussbahnen eine kaum bedeutende Größe besitzt. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima. Auswirkungen auf den Klimawandel treten nicht auf.

Landschaft:

Die Aufforstungsfläche liegt im ländlich geprägten Raum und hier in einem besonderen Waldkomplex. Das abwechslungsreiche Vegetationsmosaik aus Wäldern, linearen Gräben und Grünländern charakterisiert den Hornwald und trägt zu dessen Charme bei.

Durch die Neuanlage von Mischwald geht ein Teil des Offenlandes innerhalb des Mosaikes verloren. Zusammen mit anderen Ersatzaufforstungen im Waldgebiet ist das Maximum möglicher Aufforstungen im Hornwald nahezu erreicht.

Pflanzen:

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet.

Teilweise ragen die Teilflächen an gesetzlich geschützte Gehölzbiotope an Gräben und Wegen. Aufgrund einzuhaltender Abstände bleiben diese Strukturen jedoch erhalten.

Tiere:

Der bereits erwähnte Offenlandverlust kann sich negativ auf bestimmte Tierarten, wie beispielsweise Rastvögel auswirken. Es besteht jedoch für diese Landschaft keine besondere Schutzwürdigkeit des Lebensraumpotentials für Rastvögel. Negative Folgen werden diesbezüglich nicht erwartet. Ein Vorkommen weiterer Tierarten des größeren Offenlandes ist ebenfalls nicht zu erwarten, da sich die Grünländer als Freilandinseln innerhalb des Waldgebietes verteilen. Ein Vorkommen von Wiesenbrütern kann aufgrund vorhandener Ausweichflächen innerhalb des Hornwaldes erhalten bleiben.

In einem Kleingewässer im Wald westlich einer geplanten Teilaufforstungsfläche liegt ein Nachweis der stark gefährdeten länglichen Sumpfschnecke vor (Fundjahr 1994; Quelle: GAIA M-V, 2017). Südlich dieser Fläche sind Nachweise von Waldeidechse und Kammmolch erfolgt. Auswirkungen auf das Vorkommen werden auch aufgrund der Entfernung der Aufforstung von mehreren hundert Metern nicht erwartet.

Mensch, einschl. menschlicher Gesundheit, Bevölkerung:

Die geplante Aufforstungsfläche liegt im ländlichen Raum in der Nähe von Ludwigslust und Grabow und dient zu Zwecken der Naherholung. Das Waldgebiet des Hornwaldes wird gemäß Waldfunktionskartierung als Wald mit Erholungsfunktion der Intensitätsstufe II ausgewiesen, d.h. mit einer als „erhöht“ eingestuften Inanspruchnahme durch Erholungssuchende. Negative Auswirkungen durch die Aufforstung werden nicht erwartet.

Kultur- und sonstige Sachgüter:

Wichtige bzw. schutzwürdige kulturelle Ressourcen sind nach aktuellem Kenntnisstand auf oder in der Umgebung der geplanten Aufforstungsfläche nicht vorhanden. In diesem Sinne werden keine negativen Auswirkungen erwartet.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?				UVP-Pflicht zu erwarten		
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft			X		X		X
7	Pflanzen	X						X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter	X						X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen.

Der Offenlandverlust bzgl. des Landschaftsbildes und als Habitatverlust für Offenlandarten wird als unerheblich und vertretbar eingestuft. Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Aufgrund der fehlenden bzw. unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung bzw. des eingriffsnahen Ersatzes von Lebensraumverlusten ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben daher nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): GUTACHTLICHES LANDSCHAFTSPROGRAMM MECKLENBURG-VORPOMMERN. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 GVOBl. M-V S. 431, 436).

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Garagenkomplex Grabow“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Grabow, Flur 27,
Flurstück 1/4, Flur 42, Flurstück 100-110

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Garagenkomplex Grabow“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 2,16 ha

Schutzstatus: z.T. geschützter Biotop

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche setzt sich aus zwei Teilflächen zusammen und liegt im Süden von Grabow an der Bundesstraße B 5. Die Fläche wurde als Feuerwehrübungsplatz genutzt und im Vorfeld als alternativer Gewerbestandort der Stadt Grabow überprüft. Aus verschiedenen Gründen wurde die Fläche jedoch abgelehnt.

Nationale oder internationale Schutzgebiete werden von der Aufforstungsfläche nicht berührt. Die nördliche Teilfläche der Aufforstung liegt vollständig innerhalb eines nach § 20 Naturschutzausführungsgesetz des Landes (NatSchAG M-V) geschützten Trockenbiotops („Magerrasen am südlichen Ortsrand von Grabow“).

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen		
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich			
1	Allgemeines							
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: center;">zutreffendes ankreuzen</td> </tr> </table>		zutreffendes ankreuzen					
	zutreffendes ankreuzen							
1.1	NSG					nicht vorhanden		
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)					nicht vorhanden		
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden		
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden		
1.5	LSG					nicht vorhanden		
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V	X	X	X		Totalverlust Trockenbiotop § 20		
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?					nein		
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?					nein		
	Schutzgüter							
2	Boden, Flächenverbrauch							
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?					nein, eher positive Wirkung		
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung		

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/Frischluftröme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen / Biotope					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?	X		X		Totalverlust Trockenbiotop § 20
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Magerstandorten
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?					nein

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung im Süden von Grabow liegt zwischen der B 5 und dem Waldgebiet der Mühlenstücker Tannen. Auf der aufgelassenen ehemaligen Siedlungsfläche im Norden haben sich Trocken- und Magerbiotope entwickelt, die Fläche wird als Grünland bewirtschaftet. Auf der südlichen Teilfläche sind noch die Reste ehemaliger Hallen / Garagen vorhanden, die vor Umsetzung zurückgebaut werden müssen.

Die geplante Ersatzaufforstung bildet eine Arrondierung der von Osten angrenzenden Waldbestände. Deren Nutzung wird durch die neue Aufforstung nicht beeinträchtigt. Für die Fläche besteht ein Altlastenverdacht.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche im südlichen Bereich des touristischen Entwicklungsraums, der sich über die Städte Ludwigslust und Grabow erstreckt. Die Ersatzaufforstung steht der Entwicklung des Raums nicht entgegen.

Gemäß Maßnahmenkonzept des Gutachtlichen Landschaftsrahmenplans der Region soll auf der nördlichen Aufforstungsfläche eine pflegende Nutzung erfolgen, die bei einer Aufforstung jedoch nicht möglich ist. Das Maßnahmenziel aus dem Rahmenplan wird nicht erreicht. Aufgrund der vergleichsweise geringen Fläche wird dieser Verlust jedoch als nicht erheblich gewertet. Außerdem bestehen andere Anforderungen (kommunal- und privatrechtlich, naturschutzfachlich), die die Verwendung dieser Fläche notwendig machen.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch

Die Aufforstung erfolgt auf sickerwasserbestimmten Sandstandorten. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Es fließen weniger Wassermengen ab. Der Wasserhaushalt wird aufgrund steigender Speicher- und Filterkapazitäten verbessert. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind daher positiv zu sehen.

Gemäß Naturschutzrecht sind bei Inanspruchnahme von Flächen in der Landschaft auch die agrarstrukturellen Belange zu berücksichtigen. Insbesondere soll auf eine Inanspruchnahme ertragreicher Böden verzichtet werden. Mit einer Grünlandzahl von 30 zählt die Fläche zu den ärmeren Standorten. Aus dieser Armut resultiert auch die hohe Bedeutung der Wälder, die hier in der Griesen Gegend auf Dünenstandorten häufig Bodenschutzfunktionen übernehmen. Auch die an die Aufforstungsfläche grenzenden Wälder sind gemäß Waldfunktionenkartierung als Bodenschutzwald kategorisiert.

Wasser

Still- oder Fließgewässer sind auf den beiden Flächen oder in direkter Nähe nicht vorhanden. Auswirkungen der Neuanlage von Waldflächen auf das Grundwasser werden als unerheblich eingeschätzt. Dies gilt auch für die Grundwasserneubildung, die auf den geplanten Aufforstungsflächen sehr hoch ist.

Aufgrund der früheren Nutzungen hier in Siedlungslage und im Ergebnis einer orientierenden Altlastenerkundung und Baugrundbewertung aus dem Jahr 2013 wurde für die südliche Teilfläche eine latente Gefährdung des Grundwassers nachgewiesen: es wurde festgestellt, dass im Bereich der Altablagerung (Altdeponie aus Bauschutt/ Hausmüll) eindringendes Niederschlagswasser ungehindert in das Grundwasser eindringen kann. Es besteht daher eine hohe Grundwassergefährdung. Diese Gefahr kann durch die geplante Aufforstung zumindest stark reduziert werden, da zum Einen der Eintrag von Schadstoffen durch den Bewuchs nahezu verhindert wird und zum Anderen der Waldbestand ggf. belastetes Wasser länger zurückhält.

Luft

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel

Das Vorhaben führt zur Veränderung des Lokalklimas. Nach Entwicklung eines Mischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima, wenn auch in unerheblichem Umfang.

Die Wälder um den Ort Grabow herum stellen gemäß Waldfunktionenkartierung Klimaschutzwälder dar. Durch die Aufforstung wird der Bestand erweitert und Auswirkungen daher positiv bewertet. Auswirkungen auf den Klimawandel sind auszuschließen.

Landschaft

Die Aufforstungsfläche liegt am Siedlungsrand von Grabow. Der Ort wird mit einer hohen bis sehr hohen Bewertung des Landschaftsbildes eingestuft. Die geplante Ersatzaufforstung wird aufgrund vorhandener straßenbegleitender Gehölzstrukturen an der B 5 zu keinen visuellen Veränderungen, und damit auch zu keinen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes führen.

Pflanzen / Biotope

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet. Im Rahmen der Kartierungen für das Gutachten zur naturschutzfachlichen Beurteilung der Fläche aus dem Jahr 2014 konnten auf der nördlichen Fläche mehrere charakteristische Arten nachgewiesen werden. Geschützte Arten waren jedoch nicht darunter.

Dennoch ist die Aufforstung dieser Fläche mit einem Totalverlust des gesetzlich geschützten Trockenbiotopes verbunden. Außerhalb der Ersatzaufforstung bleibt zwar ein Teil des Biotopes bestehen, jedoch ist auch diese Fläche bereits durch fortschreitende Sukzession bedroht. Der Flächenverlust in Bezug auf das Biotop wird daher als erheblich eingeschätzt.

Tiere

Die Aufforstung wirkt sich nachteilig auf Arten aus, die Magerrasenstandorte bevorzugen. Demgegenüber werden durch die Neuanlage der Waldflächen neue Habitate für Arten hergestellt, die halboffene Bereiche und Waldstandorte bevorzugen. Außerdem wird der Verlust hier im vorbelasteten Siedlungsbereich nicht kritisch gesehen und daher als unerheblich eingeschätzt.

Mensch, einschl. menschlicher Gesundheit, Bevölkerung

Das Waldgebiet der Mühlenstücker Tannen südlich von Grabow besitzt Erholungsfunktion (Stufe II) gemäß Waldfunktionskartierung, d.h. eine Funktion zur Naherholung für die örtliche Bevölkerung. Mit der geplanten Arrondierung werden mittel- und langfristige neue Erholungswaldflächen geschaffen.

Kultur- und sonstige Sachgüter

Wichtige bzw. schutzwürdige kulturelle Ressourcen sind nach aktuellem Kenntnisstand auf der südlichen Aufforstungsfläche nicht vorhanden. Angrenzend im Waldgebiet ist jedoch nach Auskunft des zuständigen Landesamtes ein Bodendenkmal vorhanden, für dessen Verlust oder Änderung keine Genehmigung erteilt wird. Das Bodendenkmal soll durch die Aufforstung nicht berührt werden. Außerdem verringert sich mit der Waldneuanlage die Gefahr einer potentiellen Veränderung durch z.B. ein Bauvorhaben.

Auf der nördlichen Teilfläche kann ein Vorhandensein von Bodendenkmalen angenommen werden. Eine Zerstörung oder ein Verlust von Bodendenkmalen durch die geplante Aufforstung wird als unwahrscheinlich eingeschätzt, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Daher wird eine archäologische Voruntersuchung der Fläche im Vorfeld empfohlen.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?					UVP-Pflicht zu erwarten	
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft	X						X
7	Pflanzen / Biotope		X		X			X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter			X		X		X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen. Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Der Totalverlust des Trockenbiotopes wird schutzgutspezifisch als erheblich bewertet. Unter Berücksichtigung der schutzgutübergreifenden Positivwirkung der Aufforstung (Grundwasser) wird die Erheblichkeit jedoch als unerheblich herabgestuft.

Aufgrund der insgesamt unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtliches Landschaftsprogramm Mecklenburg-Vorpommern. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 (GVOBl. M-V S. 431, 436).

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Windgebet Kremmin“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Grabow, Flur 26,
Flurstück 388, 389

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Windgebiet Kremmin“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 6,04 ha

Schutzstatus: z.T. geschützte Biotop angrenzend

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche setzt sich aus zwei Teilflächen zusammen und liegt zwischen Grabow und Kremmin inmitten der Ackerlandschaft.

Nationale oder internationale Schutzgebiete werden von der Aufforstungsfläche nicht berührt. An der Westgrenze der südlichen Teilfläche sind Einzelbäume entlang der Flurgrenze vorhanden, die nach § 18 Naturschutzausführungsgesetz des Landes (NatSchAG M-V) geschützt sind.

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
1	Allgemeines					
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <div style="text-align: right; margin-right: 20px;">zutreffendes ankreuzen</div>					
1.1	NSG					nicht vorhanden
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)					nicht vorhanden
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden
1.5	LSG					nicht vorhanden
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V					nicht vorhanden
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?					nein
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?					nein
	Schutzgüter					
2	Boden, Flächenverbrauch					
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?					nein, eher positive Wirkung
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/Frischluftröme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen / Biotope					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?					nein
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Offenland (z.B. Rastvögel)
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?		X		X	Bodendenkmalverdacht

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung südlich von Grabow wird landwirtschaftlich genutzt. Beide Teilflächen grenzen an ein ausgewiesenes Windeignungsgebiet. Die Neuanlage von Waldflächen außerhalb des Gebietes führt nicht zu Beeinträchtigungen der entsprechenden Nutzung.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche im südlichen Bereich des touristischen Entwicklungsraums, der sich über die Städte Ludwigslust und Grabow erstreckt. Die Ersatzaufforstung steht der Entwicklung des Raums nicht entgegen.

Der Gutachtliche Landschaftsrahmenplan der Region sieht für die Agrarlandschaft zwischen Grabow und Kremmin eine Strukturanreicherung vor. Die beiden Waldflächen tragen dazu bei. Außerdem sollen die gestörten Naturhaushaltsfunktionen auf den degradierten Moorstandorten regeneriert werden. Die südliche Aufforstungsfläche ragt etwa zur Hälfte in diese Bereiche hinein. Aufgrund der Vorhabenart und vergleichsweise geringen Größe wird von keinen erheblichen Auswirkungen ausgegangen.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch

Die Aufforstung erfolgt auf sandunterlagerten Niedermoorstandorten sowie auf sickerwasserbestimmten Lehmen und Tieflehmen. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Dies insbesondere auf der bisher durch Ackernutzung geprägten Fläche. Es fließen weniger Wassermengen ab. Der Wasserhaushalt wird aufgrund steigender Speicher- und Filterkapazitäten verbessert. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind daher positiv zu sehen.

Gemäß Naturschutzrecht sind bei Inanspruchnahme von Flächen in der Landschaft auch die agrarstrukturellen Belange zu berücksichtigen. Insbesondere soll auf eine Inanspruchnahme ertragreicher Böden verzichtet werden. Mit einer Ackerzahl von 22 zählt die Fläche zu den ärmeren Standorten.

Wasser

Still- oder Fließgewässer sind auf den beiden Flächen nicht vorhanden. Die nördliche Teilfläche grenzt im Osten an einen Graben. Auswirkungen der Neuanlage von Waldflächen auf das Grundwasser werden als unerheblich eingeschätzt. Dies gilt auch für die Grundwasserneubildung, die auf den geplanten Aufforstungsflächen sehr hoch ist.

Luft

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel

Das Vorhaben führt zur Veränderung des Lokalklimas. Nach Entwicklung eines Mischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima, wenn auch in unerheblichem Umfang. Auswirkungen auf den Klimawandel sind auszuschließen.

Landschaft

Die Aufforstungsfläche liegt südlich von Grabow in einem Raum mit mittlerer bis hoher Bewertung des Landschaftsbildes. Die geplante Ersatzaufforstung führt nur zu einer geringen Änderung im Landschaftsbild und damit zu keinen nachteiligen Auswirkungen.

Pflanzen / Biotope

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung wird von keinem besonderen Vorkommen ausgegangen.

Entlang der Westgrenze der südlichen Teilfläche sind markante Einzelbäume vorhanden. Zu diesen Bäumen sowie auf der Nordfläche zum Graben sind entsprechende Abstände bei der Aufforstung vorgesehen, sodass keine Beeinträchtigung der Strukturen eintritt.

Tiere

Die Verringerung von Offenlandflächen kann sich grundsätzlich negativ auf bestimmte Tierarten, wie beispielsweise Rastvögel auswirken. Es besteht jedoch für diese Flächen keine Schutzwürdigkeit des Lebensraumpotentials für Rastvögel. Negative Folgen werden diesbezüglich nicht erwartet.

Mensch, einschl. menschlicher Gesundheit, Bevölkerung

Die Ersatzaufforstung innerhalb der Ackerfläche südlich von Grabow besitzt neben den lufthygienischen Verbesserungen keine spezielle Funktion für das Schutzgut. Mittel- und langfristig können die Waldflächen ggf. Funktionen für die Naherholung übernehmen.

Kultur- und sonstige Sachgüter

Auf der Aufforstungsfläche kann nach Auskunft des zuständigen Landesamtes ein Vorhandensein von Bodendenkmalen angenommen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass mit Herstellung der Aufforstung keine weiteren Eingriffe in den Boden erfolgen als bereits durch die landwirtschaftliche Nutzung gegeben ist.

Es ist anzunehmen, dass sich die obere Bodenschicht durch die Bodenbearbeitung vor und nach den bisherigen Anbauzeiten weitgehend „homogenisiert“ hat und hier keine Funde zu erwarten sind. Da die geplante Aufforstung nicht über diese Schicht hinausgeht werden dabei auch keine Auswirkungen erwartet.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?				UVP-Pflicht zu erwarten		
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft	X						X
7	Pflanzen / Biotope	X						X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter			X		X		X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen. Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Der Habitatverlust für Offenlandarten wird als unerheblich und vertretbar eingestuft. Auch die Inanspruchnahme von Flächen mit „Bodendenkmalverdacht“ steht der geplanten Aufforstung nicht entgegen.

Aufgrund der insgesamt unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtliches Landschaftsprogramm Mecklenburg-Vorpommern. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 GVOBl. M-V S. 431, 436).

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Wanzlitzer Moor“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Wanzlitz, Flur 1,
Flurstück 230/31, 237

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Wanzlitzer Moor“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 7,24 ha

Schutzstatus: nicht vorhanden

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche setzt sich aus zwei Teilflächen zusammen. Die Flächen befinden sich südlich der Ortslage Wanzlitz innerhalb einer größeren Freifläche im Forst Kremmin. Die Flächen werden landwirtschaftlich genutzt.

Nationale oder internationale Schutzgebiete werden von der Aufforstungsfläche nicht berührt.

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
1	Allgemeines					
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <div style="text-align: right; margin-right: 20px;">zutreffendes ankreuzen</div>					
1.1	NSG					nicht vorhanden
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)					nicht vorhanden
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden
1.5	LSG					nicht vorhanden
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V					nicht vorhanden
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?					nein
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?					nein
	Schutzgüter					
2	Boden, Flächenverbrauch					
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?					nein, eher positive Wirkung
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/Frischluftröme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?		X		X	
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?					nein
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Offenland (z.B. Rastvögel)
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?		X		X	Bodendenkmalverdacht

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung setzt sich aus zwei Einzelflächen innerhalb einer Freifläche im Waldgebiet „Forst Kremmin“ zusammen. Die Freifläche wird z.T. von Gräben durchzogen und als Ackerfläche bewirtschaftet.

Die geplante Ersatzaufforstung bildet eine Arrondierung der vorhandenen Waldbestände. Die Nutzung der angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche im südlichen Bereich des touristischen Entwicklungsraums, der sich über die Städte Ludwigslust und Grabow erstreckt. Die Ersatzaufforstung steht der Entwicklung des Raums nicht entgegen.

Außerdem soll die Agrarlandschaft auch in diesem Bereich gemäß Maßnahmenkonzept des Gutachtlichen Landschaftsrahmenplans der Region weiter strukturiert werden, was durch eine Teilaufforstung erreicht werden kann.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch

Die beiden Maßnahmenteilflächen liegen auf sickerwasserbestimmten Sandstandorten. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Dies insbesondere auf der bisher durch Ackernutzung geprägten Teilfläche. Es fließen weniger Wassermengen ab. Der Wasserhaushalt wird aufgrund steigender Speicher- und Filterkapazitäten verbessert. Die vorhandene, als extrem hoch eingestufte potentielle Nitratauswaschungsgefährdung wird durch Bepflanzung verringert. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind daher positiv zu sehen.

Gemäß Naturschutzrecht sind bei Inanspruchnahme von Flächen in der Landschaft auch die agrarstrukturellen Belange zu berücksichtigen. Insbesondere soll auf eine Inanspruchnahme ertragreicher Böden verzichtet werden. Mit einer Ackerzahl von 22 zählt das Gebiet bei Wanzlitz zu den ertragsärmsten Standorten im Land. Aus dieser Armut resultiert auch die hohe Bedeutung der Wälder, die hier in der Griesen Gegend auf Dünenstandorten häufig Bodenschutzfunktionen übernehmen. Auch die an die beiden Aufforstungsflächen grenzenden Wälder sind gemäß Waldfunktionenkartierung als Bodenschutzwald kategorisiert.

Wasser

Der Großteil der westlichen Teilfläche befindet sich im Wasserschutzgebiet „Wanzlitz“ Nr. MV_WSG_2735_01 Zone III. In mind. 250 m Entfernung auf der gegenüberliegenden Seite der Kreisstraße K 49 befindet sich eine Wasserwerkanlage (Zone II). Von Süden führt ein Graben 2. Ordnung durch das Schutzgebiet und entwässert weiter nördlich in die Alte Elde.

Aufgrund der Entfernung der Teilflächen und des z.T. vorhandenen Bewuchses zwischen Graben und Aufforstung werden keine Auswirkungen auf den Grabenwasserstand erwartet. Auswirkungen der Neuanlage von Waldflächen auf das Grundwasser werden als unerheblich eingeschätzt. Dies gilt auch für die Grundwasserneubildung, die auf den geplanten Aufforstungsflächen relativ hoch ist.

Gegenüber der landwirtschaftlichen Nutzung wird die Aufforstung der westlichen Teilfläche für das Wasserschutzgebiet deutlich positiv bewertet.

Luft

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel

Das Vorhaben führt zur Veränderung des Lokalklimas. Nach Entwicklung eines Mischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der Verlust von Offenland führt zum Verlust einer potentiellen Kaltluftentstehungsfläche, die jedoch aufgrund fehlender Abflussbahnen eine kaum bedeutende Größe besitzt. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima, wenn auch in unerheblichem Umfang. Auswirkungen auf den Klimawandel sind auszuschließen.

Landschaft

Die Aufforstungsfläche liegt im ländlich geprägten Raum südlich von Grabow. Der Landschaftsraum wird mittel bis hoch bewertet. Der Forst Kremmin zwischen Grabow und Gorlosen stellt einen sehr hoch bewerteten landschaftlichen Freiraum dar. Mit der geplanten Erweiterung der vorhandenen Waldbestände sind diesbezüglich keine Beeinträchtigungen verbunden.

Die geplante Aufforstung führt innerhalb des von Wald umgebenden Offenlandes zu einer optischen Verringerung des Landschaftsraums. Diese Veränderung wird als unerheblich eingeschätzt.

Pflanzen

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung wird von keinem besonderen Vorkommen ausgegangen.

Tiere

Die Verringerung von Offenlandflächen kann sich grundsätzlich negativ auf bestimmte Tierarten, wie beispielsweise Rastvögel auswirken. Es besteht jedoch für diese Flächen innerhalb des Forsts Kremmin keine Schutzwürdigkeit des Lebensraumpotentials für Rastvögel. Negative Folgen werden diesbezüglich nicht erwartet. Ein Vorkommen weiterer Tierarten des größeren Offenlandes ist ebenfalls nicht zu erwarten. Ein Vorkommen von Wiesenbrütern wird für das Grünland südlich des Flurstücks 230/31 angenommen. Die angrenzende Aufforstung wird nicht als Beeinträchtigung eingeschätzt.

Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung

Beidseitig der Kreisstraße K 49 zwischen Wanzlitz und Dadow erstrecken sich Waldflächen mit Erholungsfunktion (Stufe II) gemäß Waldfunktionskartierung, d.h. dass sie für die örtliche Bevölkerung eine Funktion zur Naherholung besitzen. Der offene Bereich mit den beiden geplanten Aufforstungen ist von der Funktion ausgespart. Auf der westlichen Teilfläche werden sich diese Funktionen zumindest mittel- und langfristig einstellen.

Kultur- und sonstige Sachgüter

Für die östliche Fläche auf dem Flurstück 237 ist nach Auskunft des zuständigen Landesamtes ein Vorhandensein von Bodendenkmalen ernsthaft anzunehmen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass mit Herstellung der Aufforstung keine weiteren Eingriffe in den Boden erfolgen als bereits durch die landwirtschaftliche Nutzung gegeben ist. Es ist anzunehmen, dass sich die obere Bodenschicht durch die Bodenbearbeitung vor und nach den bisherigen Anbauzeiten weitgehend „homogenisiert“ hat und hier keine Funde zu erwarten sind. Da die geplante Aufforstung nicht über diese Schicht hinausgeht werden dabei auch keine Auswirkungen erwartet.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?					UVP-Pflicht zu erwarten	
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft			X		X		X
7	Pflanzen	X						X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter			X		X		X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen.

Der Offenlandverlust bzgl. des Landschaftsbildes und als Habitatverlust für Offenlandarten wird als unerheblich und vertretbar eingestuft. Auch die Inanspruchnahme von Flächen mit „Bodendenkmalhochverdacht“ steht der geplanten Aufforstung nicht entgegen.

Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Aufgrund der fehlenden bzw. unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): GUTACHTLICHES LANDSCHAFTSPROGRAMM MECKLENBURG-VORPOMMERN. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 GVOBl. M-V S. 431, 436).

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Steosow“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Steesow, Flur 1,
Flurstück 13

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Steesow“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 10 ha

Schutzstatus: nicht vorhanden; § 20-Biotop angrenzend

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche befindet sich nordwestlich der Ortslage Steesow in der Nähe der Landesgrenze zu Brandenburg. Die Fläche wird landwirtschaftlich genutzt.

Nationale oder internationale Schutzgebiete werden von der Aufforstungsfläche nicht berührt. An die geplante Aufforstung grenzt ein Feldgehölz aus Kiefern, das nach § 20 Naturschutzausführungsgesetz des Landes (NatSchAG M-V) geschützt ist.

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen	
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemeines						
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <div style="text-align: right; margin-right: 20px;">zutreffendes ankreuzen</div>						
1.1	NSG					nicht vorhanden	
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)					nicht vorhanden	
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden	
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden	
1.5	LSG					nicht vorhanden	
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V	X		X		X	Feldgehölz § 20 angrenzend
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?						nein
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?						nein
	Schutzgüter						
2	Boden, Flächenverbrauch						
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?						nein, eher positive Wirkung
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?						nein, eher positive Wirkung

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/Frischluftröme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein, eher positive Wirkung
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?		X		X	
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?					nein

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?					nein
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Offenland (z.B. Rastvögel)
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?					nein

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung liegt nordwestlich von Steesow und westlich der Landesstraße L 08 in Richtung Lenzen (Elbe). Die Fläche wird von nahezu drei Seiten von Wald eingefasst und als Ackerfläche bewirtschaftet.

Die geplante Ersatzaufforstung bildet eine Arrondierung der vorhandenen Waldbestände. Im Norden sind bereits Aufforstungen erfolgt. Die Nutzung der angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen wird durch die neue Aufforstung nicht beeinträchtigt.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche in keinem besonderen Entwicklungsraum.

Gemäß Maßnahmenkonzept des Gutachtlichen Landschaftsrahmenplans der Region soll die Aufforstungsfläche und vor allem die östlich der Landesstraße L 08 vorhandene Agrarlandschaft weiter strukturiert werden, was durch eine Teilaufforstung erreicht werden kann.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch

Die Aufforstung erfolgt auf sickerwasserbestimmten Sand-Tieflehmen. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Dies insbesondere auf der bisher durch Ackernutzung geprägten Teilfläche. Es fließen weniger Wassermengen ab. Der Wasserhaushalt wird aufgrund steigender Speicher- und Filterkapazitäten verbessert. Die vorhandene, als extrem hoch eingestufte potentielle Nitratauswaschungsgefährdung wird durch Bepflanzung verringert. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind daher positiv zu sehen.

Gemäß Naturschutzrecht sind bei Inanspruchnahme von Flächen in der Landschaft auch die agrarstrukturellen Belange zu berücksichtigen. Insbesondere soll auf eine Inanspruchnahme ertragreicher Böden verzichtet werden. Mit einer Ackerzahl von 22 zählt das Gebiet bei Steesow zu den ertragsärmsten Standorten im Land.

Wasser

Still- oder Fließgewässer sind auf der Fläche oder in direkter Nähe nicht vorhanden. Auswirkungen der Neuanlage von Waldflächen auf das Grundwasser werden als unerheblich eingeschätzt. Dies gilt auch für die Grundwasserneubildung, die auf den geplanten Aufforstungsflächen sehr hoch ist.

Luft

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel

Das Vorhaben führt zur Veränderung des Lokalklimas. Nach Entwicklung eines Mischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der Verlust von Offenland führt zum Verlust einer potentiellen Kaltluftentstehungsfläche, die jedoch aufgrund fehlender Abflussbahnen eine kaum bedeutende Größe besitzt. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima, wenn auch in unerheblichem Umfang. Auswirkungen auf den Klimawandel sind auszuschließen.

Landschaft

Die Aufforstungsfläche liegt im ländlich geprägten Raum zwischen Grabow und Lenzen (Elbe), in einem Landschaftsraum mit hoher bis sehr hoher Bedeutung. Die geplante Ersatzaufforstung führt zur Änderung des Landschaftsbildes, jedoch zu keinen Beeinträchtigungen.

Pflanzen

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung wird von keinem besonderen Vorkommen ausgegangen.

Tiere

Die Verringerung von Offenlandflächen kann sich grundsätzlich negativ auf bestimmte Tierarten, wie beispielsweise Rastvögel auswirken. Es besteht jedoch für diese Fläche keine Schutzwürdigkeit des Lebensraumpotentials für Rastvögel. Negative Folgen werden diesbezüglich nicht erwartet. Eine Bedeutung als Rastgebiet besitzen die Flächen östlich der Landesstraße L 08, die jedoch mind. 130 m von der Aufforstung entfernt liegen. Ein Vorkommen weiterer Tierarten des größeren Offenlandes ist ebenfalls nicht zu erwarten. Die geplante Aufforstung wird nicht als Beeinträchtigung eingeschätzt.

Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung

Durch die vorgesehene Ersatzaufforstung entstehen mittel- und langfristig neue Waldflächen, die für die örtliche Bevölkerung zur Naherholung beitragen kann.

Kultur- und sonstige Sachgüter

Wichtige bzw. schutzwürdige kulturelle Ressourcen sind nach aktuellem Kenntnisstand auf oder in der Umgebung der geplanten Aufforstungsfläche nicht vorhanden. In diesem Sinne werden keine negativen Auswirkungen erwartet.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?					UVP-Pflicht zu erwarten	
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft			X		X		X
7	Pflanzen	X						X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter	X						X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen.

Der Offenlandverlust bzgl. des Landschaftsbildes und als Habitatverlust für Offenlandarten wird als unerheblich und vertretbar eingestuft. Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Aufgrund der fehlenden bzw. unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): GUTACHTLICHES LANDSCHAFTSPROGRAMM MECKLENBURG-VORPOMMERN. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 GVOBl. M-V S. 431, 436).

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung „Am Toten Mann“

PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Oktober 2017

Einzelfallvorprüfung Ersatzaufforstung

Inhalte einer Standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls
gemäß Nr. 17.1.3 der Anlage 1 zu § 3c Satz 1 des UVPG vom 24.02.2010,
zuletzt geändert 20.07.2017,
in Verbindung mit der Dienstanweisung der Landesforst M-V vom 29.04.2015
und auf Grundlage des § 25 des LWaldG M-V vom 27.07.2011,
zuletzt geändert 27.05.2016

Vorhabenträger: Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Ersatzaufforstungsfläche:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gemarkung Grabow, Flur 12,
Flurstück 12, 22/2, 26, 29

Bezeichnung: Ersatzaufforstung „Am Toten Mann“

Eigentum: Stadt Grabow

Größe der Fläche: 11,25 ha

Schutzstatus: FFH-Gebiet DE 2635-303, SPA-Gebiet DE 2635-401, LSG

Bestandsbeschreibung:

Die geplante Aufforstungsfläche befindet sich östlich des Weißen Moores nördlich von Grabow. Die Fläche wird landwirtschaftlich als Grünland genutzt.

Die Ersatzaufforstung liegt innerhalb des FFH-Gebietes „Ludwigsluster-Grabower Heide, Weißes Moor und Griemoor“, das auch Bestandteil des EU-Vogelschutzgebietes „Ludwigsluster-Grabower Heide“ ist. Außerdem wird das Gebiet vom gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet überdeckt. In einiger Entfernung zur Aufforstung sind mehrere gesetzlich geschützte Biotope vorhanden, darunter auch das als Naturschutzgebiet ausgewiesene „Weiße Moor“ im Westen.

Auswirkungen durch die geplante Aufforstung:

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen		
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich			
1	Allgemeines							
1.0	Wie werden negative Einflüsse durch das Vorhaben entsprechend den geltenden Schutzgebietsverordnungen bei der Zuordnung des Vorhabens auf ein nachfolgend genanntes Schutzgebiet bewertet? <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: center;">zutreffendes ankreuzen</td> </tr> </table>		zutreffendes ankreuzen					
	zutreffendes ankreuzen							
1.1	NSG					nicht vorhanden		
1.2	Natura 2000 (FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete)	X		X		X		
1.3	Nationalpark					nicht vorhanden		
1.4	Biosphärenreservat					nicht vorhanden		
1.5	LSG	X		X		X		
1.6	Biotop gemäß § 20 Naturschutzausführungsgesetz M-V					nicht vorhanden		
1.7	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf andere angrenzende Nutzungen aus?					nein		
1.8	Beeinflusst das Vorhaben angrenzende Nutzungen, die lt. RROP einem Vorsorgeraum/Vorrangraum für die Natur- und Landschaftspflege, der Rohstoffsicherung oder der Trinkwassersicherung zugeordnet sind, negativ?		X		X			
	Schutzgüter							
2	Boden, Flächenverbrauch							
2.1	Wirkt sich der Eingriff negativ auf die Änderung des Bodenzustandes (Erosion) aus?					nein		
2.2	Verändern sich die physikalischen Eigenschaften des Bodens (Lagerungsdichte, Porenraum, Gefüge, Wasserhaushalt, Temperatur, Durchlässigkeit) durch das Vorhaben negativ?					nein		

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
2.3	Verändern sich die chemischen Eigenschaften des Bodens (geogener Grundgehalt, anthropogene Zusatzbelastung, Bodenbelastung/Kontaminationen durch anorganische/organische Schadstoffe auch Altlasten, Trophie/ Nährstoffhaushalt, Humusgehalt) negativ?					nein, eher positive Wirkung
3	Wasser					
3.1	Wirkt sich das Vorhaben auf Fließ- oder Stillgewässer, einschließlich Feuchtgebiete negativ aus?					nein
3.2	Wirkt sich das Vorhaben auf das Grundwasser (Qualität, Neubildung, Fließgeschwindigkeit, -richtung, Absenkung/ Aufstau) negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
4	Luft					
4.1	Verändert sich die Luftqualität infolge von Emissionen (Temperatur, Staub, Aerosol/Abluft und gasförmige Inhaltsstoffe, Geruch) negativ durch das Vorhaben?					nein, eher positive Wirkung
5	Klima, Klimawandel					
5.1	Verändert sich das Klima (Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und -richtung, abs./rel. Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Verdunstung, Nebel, Kalt-/Frischluftröme, Luftaustausch, Frischluftentstehungsgebiete, Kaltluftabfluss) durch das Vorhaben negativ?					nein
6	Landschaft					
6.1	Ändert sich das Landschaftsbild (Eigenart, Vielfalt, Natürlichkeit, Schönheit, Weiträumigkeit, Landschaftsästhetik, Eignung für Landschaftsgebundene Erholung, Erfassung visueller Wirkzonen) auf Grund des Vorhabens negativ?		X		X	
6.2	Ändert sich der Landschaftsraum (ökologische Bedeutung des Lebensraumes für Pflanzen und Tiere, einschl. Biotopverbund, Funktion für den Naturhaushalt, großräumig unzerschnittene Landschaftsbereiche im unzersiedelten Raum) auf Grund des Vorhabens negativ?		X		X	

Nr.	Standortbezogene Faktoren	Durchführungsphase (Ausführung Erstaufforstung)		Endphase (Wald gemäß § 2 LWaldG M-V)		Anmerkungen
		erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich	
7	Pflanzen					
7.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Pflanzen (Artenhäufigkeit -vielfalt, -zusammensetzung, Sukzessionsstadien und -potentiale, RL-Arten (BRD, M-V, seltene bzw. besonders geschützte Biotope, prioritäre Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie) negativ aus?					nein
8	Tiere					
8.1	Wirkt sich das Vorhaben auf den Lebensraum von Tiergruppen (Artenhäufigkeit, -vielfalt, -zusammensetzung, Individuenzahl, Habitatgröße, räumliche Verteilung, Seltenheit, RL-Arten, Ausbreitungsräume, Nahrungspotentiale) negativ aus?		X		X	Habitatverlust durch Verlust von Offenland (z.B. Rastvögel)
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung					
9.1	Wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen negativ aus?					nein, eher positive Wirkung
9.2	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf ein Trinkwasserschutzgebiet aus?					nein
9.3	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf einen Erholungsraum?					nein
9.4	Hat das Vorhaben negative Auswirkungen auf an das Vorhaben angrenzende Wohn- oder Sondergebiete (Krankenhaus, Kureinrichtung usw.)?					nein
10	Kultur- und sonstige Sachgüter					
10.1	Wirkt sich das Vorhaben negativ auf die Nähe wichtiger oder schutzwürdiger historischer oder kultureller Ressourcen (Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologisch bedeutende Landschaften) aus?		X		X	

Erläuterungen zu den standortbezogenen Faktoren:

Allgemein:

Die geplante Aufforstung liegt im Osten der Ludwigsluster-Grabower Heide, nordöstlich des Weißen Moores. Die Fläche wird von Norden und Osten von Wald eingefasst und als Grünland bewirtschaftet.

Die geplante Ersatzaufforstung bildet eine Arrondierung der vorhandenen Waldbestände. Die Nutzung der angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen und des verbleibenden Grünlands wird durch die neue Aufforstung nicht beeinträchtigt.

Regionale Planungen:

Nach Regionalem Raumentwicklungsprogramm der Planungsregion Westmecklenburg (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, 2011) befindet sich die geplante Aufforstungsfläche im Bereich des touristischen Entwicklungsraums, der sich über die Städte Ludwigslust und Grabow erstreckt. Die Ersatzaufforstung steht der Entwicklung des Raums nicht entgegen.

Gemäß Maßnahmenkonzept des Gutachtlichen Landschaftsrahmenplans der Region sollen im Bereich der Aufforstungsfläche, die sich im FFH- und SPA-Gebiet befindet die besonderen Schutz- und Maßnahmenerfordernisse von Brut- und Rastvogelarten berücksichtigt werden. Ein stufiger Waldrandaufbau durch lockere Bepflanzung beansprucht zwar eine geringe Offenlandfläche, stellt jedoch auch den Zielarten des Schutzgebietes wie Ziegenmelker, Heidelerche, Sperbergrasmücke und Neuntöter neue Nahrungshabitate zur Verfügung.

Der Bereich des Landschaftsschutzgebietes „Ludwigsluster-Grabower Heide“ ist zudem als Vorbehaltsgebiet Naturschutz und Landschaftspflege ausgewiesen. Die Anlage von Waldflächen sichert langfristig solche Flächen.

Schutzgüter:

Boden, Flächenverbrauch

Die Aufforstung erfolgt auf anmoorigem Standort. Die Umwandlung der Flächen in Wald führt zur geringen Änderung des Bodenzustandes. Durch Aufforstung bzw. durch den späteren Waldbestand werden Niederschläge durch die zusätzliche Bepflanzung aufgenommen und im Boden gespeichert. Die Anlage der neuen Waldfläche erfolgt dabei in den höheren Randlagen des Moorstandortes, sodass von keinen direkten Wirkungen ausgegangen wird. Die Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf den Boden sind auch aufgrund der geringen Größe der Fläche als nicht erheblich einzuschätzen.

Wasser

Still- oder Fließgewässer sind auf der Aufforstungsfläche nicht vorhanden. Südlich der Fläche verläuft ein Graben, der bis in das Weiße Moor führt. Der Graben wird durch die Aufforstung nicht berührt. Der Grundwasserflurabstand im Bereich des Weißen Moores beträgt unter 2 m, auf der Aufforstungsfläche bereits 2 bis 5 m. Auswirkungen der Neuanlage von Waldflächen auf das Grundwasser werden als unerheblich eingeschätzt.

Für die Aufforstung ist zudem eine Abstimmung mit der aktuell erarbeiteten Machbarkeitsstudie zur Wiedervernässung des Weißen Moores im Auftrag des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt (StALU Westmecklenburg) erfolgt. Die Waldneuanlage steht einer Vernässung nicht entgegen.

Luft

Die geplante Maßnahme besitzt keine negativen Auswirkungen auf die Luftqualität. Das zukünftige Bestandsklima der Aufforstungsfläche wirkt sich positiv auf die örtlichen Temperaturverhältnisse aus.

Klima, Klimawandel

Das Vorhaben führt zur Veränderung des Lokalklimas. Nach Entwicklung eines Mischbestandes wird sich ein neues Mikro-/ Mesoklima entwickelt haben. Der Verlust von Offenland führt zum Verlust einer potentiellen Kaltluftentstehungsfläche, die jedoch aufgrund fehlender Abflussbahnen eine kaum bedeutende Größe besitzt. Der geplante Waldbestand führt zur Minderung der Windgeschwindigkeit, zur höheren Luftfeuchtigkeit und zur höheren Verdunstungsrate. Durch den Mischbestand erhöht sich die Frischluftentstehung für das lokale Klima, wenn auch in unerheblichem Umfang. Auswirkungen auf den Klimawandel sind auszuschließen.

Landschaft

Die Aufforstungsfläche liegt in einem Landschaftsraum mit hoher bis sehr hoher Bedeutung. Das Landschaftsbild wird durch von Wald eingefasste Grünländer geprägt. Die geplante Ersatzaufforstung führt zur Änderung des Landschaftsbildes, wobei der Charakter jedoch erhalten bleibt. Es ist von keinen erheblichen Wirkungen auszugehen.

Pflanzen

Nach vorliegendem Erkenntnisstand befinden sich keine schutzwürdigen bzw. geschützten Pflanzenarten im geplanten Aufforstungsgebiet. Aufgrund der Grünlandnutzung wird von keinem besonderen Vorkommen ausgegangen.

Tiere

Die Verringerung von Offenlandflächen kann sich grundsätzlich negativ auf bestimmte Tierarten, wie beispielsweise Rastvögel auswirken. Es besteht jedoch für diese Fläche keine Schutzwürdigkeit des Lebensraumpotentials für Rastvögel. Negative Folgen werden diesbezüglich nicht erwartet. Aufgrund der Lage der geplanten Aufforstung innerhalb eines FFH-, Landschafts- und Vogelschutzgebietes ist die geplante Maßnahme mit den Schutzzwecken und Zielarten der Gebiete zu prüfen. Dazu wurden separate Prüfungen erarbeitet. Die Beeinträchtigungen durch die Ersatzaufforstung werden dabei in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde als vertretbar eingeschätzt.

Mensch, einschl. menschlicher Gesundheit, Bevölkerung

Das Gebiet der Ludwigsluster-Grabower Heide besitzt für die örtliche Bevölkerung eine Funktion zur Naherholung. Die Neuanlage von Waldflächen und insbesondere von Mischbeständen trägt zur Neuschaffung von Erholungsflächen bei und sichert diese langfristig.

Kultur- und sonstige Sachgüter

Im Osten am vorhandenen Waldrand ist eine Fläche gemäß Stellungnahme des zuständigen Landesamtes als Bodendenkmalverdachtsfläche ausgewiesen. Ein Vorhandensein von Bodendenkmalen ist daher anzunehmen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass mit Herstellung der Aufforstung keine weiteren Eingriffe in den Boden erfolgen als bereits durch die Grünlandnutzung gegeben ist. Vor Durchführung der Aufforstung ist dennoch eine archäologische Voruntersuchung der Fläche in Abstimmung mit dem Landesamt vorgesehen.

Bewertung der Auswirkungen							Bewertung des Vorhabens	
EA	Standortbezogene Faktoren	Wirkt sich das Vorhaben negativ aus?					UVP-Pflicht zu erwarten	
		nein	während der Erstaufforstung		nach der Erstaufforstung		ja	nein
			erheblich	unerheblich	erheblich	unerheblich		
1	Allgemein	X						X
2	Boden, Flächenverbrauch	X						X
3	Wasser	X						X
4	Luft	X						X
5	Klima, Klimawandel	X						X
6	Landschaft			X		X		X
7	Pflanzen	X						X
8	Tiere			X		X		X
9	Mensch, menschl. Gesundheit, Bevölkerung	X						X
10	Kultur- und sonstige Sachgüter			X		X		X

Zusammenfassung der Notwendigkeit oder Ablehnung einer UVP-Pflicht des geplanten Vorhabens:

Das Vorhaben besitzt keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die betrachteten Schutzgüter. Teilweise ist von einer Aufwertung im Zuge der Aufforstung auszugehen.

Der Offenlandverlust bzgl. des Landschaftsbildes und als Habitatverlust für Offenlandarten wird als unerheblich und vertretbar eingestuft. Auswirkungen auf übergeordnete Themen wie Klimawandel und Bevölkerung treten aufgrund der Maßnahmenart und der geringen Flächengröße nicht auf.

Aufgrund der fehlenden bzw. unerheblichen Auswirkungen der geplanten Aufforstung ist eine UVP-Pflicht durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Literaturverzeichnis

GEOLOGISCHES LANDESAMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Übersichtskarte 1:500.000, Böden. 1995.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert 08.09.2017.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg. Erste Fortschreibung. 2008.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Abruf 09/2017.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. 2011.

UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.): Gutachtliches Landschaftsprogramm Mecklenburg-Vorpommern. 2003.

Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz – LWaldG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011. Zuletzt geändert am 27.05.2016 GVOBl. M-V S. 431, 436).